

# One-way ticket to South America

Der Pianist und Komponist Stefan Heckel



**Sein Name taucht in der österreichischen Musikszene immer öfter auf – und das hat seinen guten Grund: Mit seiner genreübergreifenden Kompositionstätigkeit, aber auch als Sideman oder Leader eigener Bands hat der 1969 in Graz geborene Stefan Heckel schon einiges Aufsehen erregt.**

Er bewegt sich im Bereich der Improvisierten Musik genauso sicher wie im Volksmusik-Kontext, hat für kleinste Ensembles ebenso Musik geschaffen wie für Big Bands, hat mit Lehrlingen in Linz den Schrottplatz der VOEST zum Klangraum umgestaltet, Stummfilme vertont und unzählige Jazzkonzerte bestritten. „So nebenbei“ ist er Initiator der Improvised Music Nights Vienna und unterrichtet in Wien und Graz Improvisation und Jazz-Arrangement.

Stefan Heckel hatte 1997 das große Glück, nach seinem Jazzstudium in Graz als erster Postgraduate Student an die britische Royal Academy zu gehen. Was ihm viele nützliche Erkenntnisse und Begegnungen bescherte – u.a. mit den Pianisten John Taylor und Cedar Walton oder mit dem Saxofonisten Julian Argüelles, der heute in der Stefan Heckel Group spielt. Am stärksten beeindruckte ihn allerdings der verstorbene Trompeter Lester Bowie, der ihn während eines Workshops mit den symbolischen Worten „Buy yourself a one-way ticket to South America ...“ dazu ermunterte, stets die Herausforderung zu suchen.

Was Stefan Heckel beherzt hat: „Ich tue einfach, was mich interessiert und begeistert und hoffe, dass es mir gelingt, daraus etwas zu machen. Musik ist nicht das Wichtigste auf der Welt“, meint er im Gespräch mit CONCERTO auf die Frage nach seinem musikalischen Credo. Er sucht sich seine Inspirationen bei John Cage, Frank Zappa oder der Renaissancemusik ebenso wie bei offensichtlicheren Quellen à la Mingus, Monk, Cecil Taylor, Carla Bley oder Marilyn Crispell – wobei auffällt, dass alle diese MusikerInnen auch herausragende KomponistInnen waren und sind und somit für Heckel durchaus als Vorbilder gelten können.

Seine Zeit bei der Nenad Vasilic Band, mit der er auch die beiden Tonträger „Folk Songs“ und „Joe-Jack“ einspielte, konfrontierte ihn mit vielen osteuropäischen Impulsen, wobei das für einen geborenen Grazer nicht unbedingt außergewöhnlich ist: „Der Balkan sowie der Osten Europas ist in Graz musikalisch sehr präsent; dies beginnt mit den Roma, welche wöchentlich von der Ostslowakei nach Graz pendeln, um dort ein bescheidenes Einkommen als Straßenmusiker zu erzielen. Es geht weiter über Veranstalter, die sich bewusst geworden sind, welche zentrale Rolle die Stadt als Tor zum Südosten spielen kann. Schließlich kommt ein Großteil der Studierenden am Jazzinstitut der Grazer Kunstuniversität aus Serbien, Kroatien, Bosnien und Slowenien. Da bilden sich immer wieder Gruppen, welche über den Jazz hinaus ihre eigenen Wurzeln als musikalische Grundlage nehmen. Während der zwei Jahre mit Nenad Vasilic in der Balkan Band habe ich viel Musik und Charisma erlebt und gelernt. Jetzt spiele ich mit der Sängerin Irina Karamarkovic Lieder aus dem Kosovo, natürlich in unserer eigenen Version. Wir hoffen, im kommenden Jahr eine CD herauszubringen.“

## Spannende Projekte

Im Vordergrund seiner (jazz)musikalischen Tätigkeiten steht die 1995 gegründete Stefan Heckel Group, in der derzeit außer Julian Argüelles noch die Sängerin Agnes Heginger, der Bassist Christian Weber und der Schlagzeuger Reinhard Winkler teils brandneue, teils auch ältere Kompositionen des Leaders interpretieren – zuletzt geschehen auf dem Ende 2004 erschienenen Tonträger „News From The Royal Alpine Music Factory“ (siehe Rezension in CONCERTO 6/04). „Die Leute, mit denen ich da zusammenarbeite, sind gute musikalische Freunde mit von mir geschätzten Qualitäten, ich habe sie wegen ihres charakteristischen Sounds und ihrer Haltung eingeladen.“

Erst Ende Juni präsentierte Stefan Heckel beim Grabenfest in Wien eine seiner neuesten Kompositionen: „Dickicht“ basiert auf dem Märchen „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff und ist ein Auftragswerk für die Österrei-

che Beamtenversicherung (Heckel: „Eine der wenigen Institutionen, die sich noch um neue Musik kümmern und sie unterstützen.“). Der ORF wird davon eine CD produzieren.

Neben seiner 2-jährigen Tochter, die derzeit einen Großteil seiner Zeit beansprucht, und seiner sporadischen Arbeit mit dem Folk-Avantgarde-Trio Blaubauer oder dem Annett4tett um die Sängerin Annette Giesriegl widmet sich Stefan Heckel mehreren Kompositionsaufträgen und seiner Lehrtätigkeit, die er ganz und gar nicht als Klotz am Bein, sondern als Herausforderung betrachtet: „Ich habe einen hohen Grad von Selbstverantwortung bei der Auswahl von Material und Methode. Dies schätze ich sehr und spüre, dass ein direkter Kontakt zu Studierenden mich durchaus motiviert, an meiner eigenen Entwicklung weiterzuarbeiten. Natürlich ist es auch ein Standbein, welches mir den Rücken für das Wesentliche freihält, sodass ich nicht auch noch als Alleinunterhalter bei einer Weihnachtsfeier spielen muss ...“

Martin Schuster

## LIVE-TIPPS:

### Stefan Heckel Group

- ▷ Fr, 30. September, 19.30 Uhr  
Hochneukirchen, NÖ
- ▷ Do, 17. November, 20.00 Uhr  
Rudersdorf/Burgenland
- ▷ Fr, 18. November, 19.30 Uhr  
Stadtsaal Zwettl, NÖ
- ▷ Sa, 19. November, 20.00 Uhr  
Sägewerk Bad Hofgastein/7

### Annett4tett (m. Annette Giesriegl, Karl Sayer und Franz Schmuck)

- ▷ So, 14. August, Donaupark Linz

### Irina Karamarkovic Band

- ▷ Fr, 21. Oktober, Royal Garden Jazz Club, Graz

## CD-TIPP:

Stefan Heckel Group  
„News From The Royal Alpine Music Factory“  
Extraplatte EX698, Vertrieb: Extraplatte

## WEB-TIPP:

www.ohmsk.net